

Mo- nats- tage.	Sonnen		Tages- Nachts- Länge.		M o n d w e c h s e l i m H o r n u n g.
	Aufg. U. M.	Unterg U. M.	St. M.	St. M.	
1	7. 26.	4. 35.	9. 10.	14. 51.	Neumond; Dienstags, den 2. Abends um 7 Uhr 23 Minuten.
7	7. 15.	4. 46.	9. 32.	14. 29.	Erstes Viertel; Dienstags, den 9. Nachmittags um 2 Uhr 50 Minuten.
13	7. 4.	4. 57.	9. 54.	14. 7.	Vollmond; Mittwochs den 17. Abends um 5 Uhr 58 Minuten.
19	6. 53.	5. 8.	10. 16.	13. 45.	Letztes Viert. Donnerst. d. 25. Nachmitt. um 2 U. 38. Minuten.
25	6. 41.	5. 20.	10. 40.	13. 21.	

Die Sonne tritt in d. Zeich. d. Fische d. 19. Tags Anbruch zwischen 5 u. 6 U. Tags Abschied zw. 6 u. 7 Uhr.

durchgehends aus West, mit ziemlicher Stärke, und zu Anfange und Ende d. M. mit mehrern Stürmen, wodurch indessen der so sehr durchnäste Erdboden vielfältig wieder getrocknet wurde. Vom 11 bis 20. war die Luft am ruhigsten. Das Wetter wechselte häufig mit trüben und gemischten Tagen, und war bei der Nässe des Bodens, der feuchten und windigten Luft, unangenehm, und zu Geschäften im Freien nicht vortheilhaft, in 8 trüben, 3 klaren, 17 gemischten; 7 trocknen, 21 regnichten Tagen. Um d. 7. und folgende Tage schwoll die Elbe stark an, überschwemmte alle niedrige Aecker und Wiesen, und erreichte beinahe die Höhe wie im vorigen Monat; an dieser Höhe blieb sie abwechselnd steigend und fallend, bis sie um den 19. merklich fiel, und d. 24. wieder in ihre Ufer trat. D. 28. Nordlicht. In Messina und Kalabrien ereigneten sich vom 5-9. Erdbeben.

Bei dem ofnen Wetter konnte d. Landmann manche Ackerarbeiten unternehmen, und auf hohen Sandfeldern schon um die Mitte d. M. Sommerroggen säen. Die Wintersaaten zeigten sich gut, und ganz besonders auf hohen kalten Aeckern; auch d. Aenger und Wiesen fiengen an zu grünen.

Die Knospen der Fruchtbaume schwoollen sehr an, und d. Käzlein d. Haselstaude waren bereits vor der Hälfte d. M. in der Blüte, von der die Bienen in einigen windstillen Tagen Tracht holen konnten. Die Palmweide kam nahe an die Blüte, und Flieder und Stachelbeeren nahe zum Aufsprossen, welches für die Mitte des Hornungs etwas seltenes ist. In den Küchengärten konnte manches bestellt werden.

Die Schaafte fanden auf den Weideplätzen, sehr regnichte Tage ausgenommen, täglich Gras. Unter den alten Zuchtgänsen zeigte sich Krankheit und Sterben.

Die Lerche sang am 5. die Rebhühner gingen gegen Ende d. M. völlig aus einander; am 14. lieffen sich d. Frösche hören, und die Schlangen krochen aus ihren Hölen.

Die Pocken breiteten sich weiter aus, blieben aber gutartig. Noch fanden sich anhaltende und viertägige Fieber, und Beulen und Geschwüre äusserlich am Halse und an den Füßen ein, doch ohne bedenkliche Zufälle.

Jüdischer
Kalender.
5562.
Shebat.

Hornung hat 28
Tage.

29	I
30	2
1 Adar.	3
2	4
3	5
4 Sabbat.	6
5	7
6	8
7	9
8	10
9	11
10	12
11 Sabbat.	13
12	14
13	15
14 Kleinpurim.	16
15	17
16	18
17	19
18 Sabbat.	20
19	21
20	22
21	23
22	24
23	25
24	26
25 Sabbat.	27
26	28

M ä r z 1 7 8 3.

Die Luft war leicht, mit vielen starken und schnellen Veränderungen, kalt und feuchte. Die Kälte übertraf die der beiden vorigen Monate, vorzüglich in den ersten Tagen; doch waren die Mittage viel gelinder. D. 1. der kälteste, d. 23. der wärmste und angenehmste Tag d. M. An Schnee und Regen fiel 2 Z. 2 L. 17 Lisse, der mehreste in den letzten Tagen, besonders am 26. Der Nordwind kam dem Westwind ziemlich gleich, auch war der